

Gleichzeitig sei er, der Nuntius, gebeten worden, sich in diesem Sinne in Rom für sie zu verwenden. Selbstverständlich wolle er sich einer solchen Aufgabe nicht entziehen, gebe ihnen jedoch zu bedenken, dass sie - könnten sie sich dazu entschliessen und ihre Interessen beim Hl. Stuhl durch eine eigene Gesandtschaft selber vertreten - mehr Aussichten auf Erfolg hätten. Zuwarten, bis er, der Nuntius, sich einmal nach Rom begeben und bei dieser Gelegenheit ihre Anliegen vorbringen könne, hiesse zuviel dem Zufall überlassen; auch dürften sie nicht vergessen, dass bis dahin recht viel Zeit verstreichen könnte. Er hoffe sehr, dass sie sich diese seine Ueberlegungen zu eigen machten und er ihnen bei anderer Gelegenheit besser dienen könne.

Original, in ital. Sprache
AH 26, 37-38 - Blatt 38 leer

11

[ca. 1650]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER FRANZ VON SONNENBERG

Franz von Sonnenberg sei Ritter des St. Johannesordens [Malteser], Gross-Bailli deutscher Zunge, Komtur zu Villingen, Leuggern, Hohenrain, Reiden, Wietersheim und Buchs [= Münchenbuchsee].

In dt. und franz. Sprache
AH 26, 39

12

[1654]

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN KOMTUR FRANZ VON SONNENBERG]

Für sein ihm gegenüber stets erzeugtes Wohlwollen möchte er sich einmal mehr bestens bedanken und ihm zugleich für die Zu-

kunft alles Gute wünschen. Gerne hätte er ihn einmal hier begrüsst. Da dies im Augenblick aber offenbar nicht möglich sei, möchte er ihm seine Bitte hiermit schriftlich vorlegen. Sein geliebter Bruder selig, Hptm. Franz [Zurlauben], habe vor zirka 30 Jahren die Absicht gehabt, in den Malteserorden einzutreten, sei dann aber durch den vorzeitigen Tod daran gehindert worden. Trotzdem sei der Wunsch, jemanden aus ihrer Familie in den Reihen des Malteserordens zu wissen, stets wach geblieben. Sicher würden sein Sohn, Konrad IV. [Zurlauben], der vorher in Muri jetzt aber in Paris studiere und 16 Jahre alt sei, oder einer der 4 Söhne [Heinrich Ludwig, Beat Kaspar, Franz Dominik = Plazidus, Konrad Leonz = Gerold II. Zurlauben] seines Sohnes, des Landschreibers [Beat Jakob I. Zurlauben], aus erster Ehe [mit Maria Barbara Reding von Biberegg], die das Geschlecht unweigerlich fortpflanzen würden, dazu Lust verspüren. Er hoffe, dass er ihm dann, wenn es soweit sei, mit Rat und Tat zur Seite stehen werde.

Konzept
AH 26, 40

13

[1615 n. Juli]

B

SCHREIBEN DES NUNTIUS [LUDOVICO DI SAREGO] AN DIE GESANDTEN DER
KATH. ORTE

Er möchte sie daran erinnern, dass sie der Hl. Stuhl [in den Mailänder Kriegen] mit dem Ehrentitel "*Verteidiger der Kirche*" ausgezeichnet habe. Heute falle ihnen wiederum eine ähnliche Aufgabe zu, seien sie doch als Schirmherren der sich auf eidg. Boden befindlichen Klöster und der sich um die Sache der Christenheit so verdienten Malteserkommenden für deren Wohlstand und Freiheit mitverantwortlich.

Angesichts dessen könne er ihre auf der letztthin auf der Tag-satzung in Baden getroffenen Beschlüsse, denenzufolge die Klö-ster unter Strafandrohung gehalten sein sollten, ihr Getreide